

Supervision macht Schule

Die Staatliche Schulberatung Oberbayern Ost bietet für SchulpsychologInnen und Beratungslehrkräfte mit dem Schwerpunkt des systemischen Beratungsansatzes eine Supervisionsausbildung an. Sie vermittelt die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten, um nach erfolgreichem Abschluss sicher in dieser Beratungsform tätig sein zu können. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2010. Nähere Informationen sowie Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Homepage der Schulberatung: www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/oberbayern_ost/index.asp

Mach mit! Handlungsstrategien zur Zivilcourage

Alltagsrassismus begegnet man immer wieder: ob im Betrieb, auf Versammlungen oder im privaten Umfeld. Soziale Konflikte werden dazu genutzt, verschiedene Arbeitnehmendengruppen gegeneinander auszuspielen. Aber oftmals weiß man nicht, wie man auf diesen reagieren soll. Das DGB-Bildungswerk bietet ein Training an, in dem erlernt wird, wie der scheinbar harmlos daherkommende Alltagsrassismus sichtbar gemacht und wie ihm begegnet werden kann. Dabei werden Alltagserfahrungen und Konfliktsituationen aus der Erfahrungswelt der Teilnehmenden beispielhaft bearbeitet und diese erhalten die Möglichkeit, in zahlreichen alltäglichen Situationen handlungsfähiger zu werden. In dem geschützten Raum des Trainings werden verschiedene Verhaltensmöglichkeiten thematisiert und erprobt.

Das Seminar ist ein Angebot nach § 37 (6) BetrVG und für Personalräte nach § 46 (6) BPrsVG. Die Veranstaltung vermittelt erforderliche Kenntnisse für die Betriebs- und Personalratsarbeit.

Ort der Tagung: DGB-Tagungszentrum Starnberger See

Kosten: 550 Euro zzgl. Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten werden nicht übernommen

Nähere Informationen:

Shannon Pfohman, DGB-Bildungswerk e. V.
Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Str. 39 • 40476 Düsseldorf
Tel.: 02 11-43 01-233 • Fax: 02 11-43 01-134
Shannon.Pfohman@dgb-bildungswerk.de

»Die gelbe Hand« gegen Ausgrenzung und Rassismus Wettbewerb 2009/2010

Bereits zum fünften Mal schreibt der Verein »Mach meinen Kumpel nicht an!« seinen Wettbewerb für Projekte aus, die sich gegen Rechtsextremismus und Rassismus in der Arbeitswelt richten. Engagierte Auszubildende, AusbilderInnen und BerufsschullehrerInnen sind angesprochen, bis zum 31. März 2010 Beiträge einzureichen – Beiträge in jeder Form. Die Hauptsache ist, dass

Dies und Das

sie andere motivieren, selbst gegen Diskriminierung und für Gleichberechtigung aktiv zu werden. Dazu ist weder viel Zeit noch großes technisches Know-how erforderlich. Viel wichtiger ist es, einen kreativen Zugang zum Thema zu finden und dadurch couragiertes Handeln erfahrbar zu machen. Es bieten sich viele Umsetzungsmöglichkeiten an: die Dokumentation eines Projektes, Aufsätze, Reportagen, Interviews, ein Film, Fotos bzw. eine Fotostory, eine Ausstellung, ein einfaches Computerspiel oder eine Animation, die zum Nachdenken anregt, ein Logo für eine Kampagne, Songs, Plakate, Postkarten, Bilder, Collagen usw. Beispiele und Anregungen, z. B. alle prämierten Beispiele der letzten Jahre, sowie weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es unter:

www.gelbehand.de/wettbewerb

Rechtsextreme Strategien: Mitten in unserer Gesellschaft

Rechtsextreme Gruppierungen haben sich in ihrem äußeren Auftreten neue Strategien angeeignet. Die Springerstiefel werden durch den Nadelstreifenanzug ausgetauscht. Ein Wochenseminar in der Georg-von-Vollmar-Akademie widmet sich Fragen wie: Wie agieren rechtsextreme Gruppen und wie treten sie vor Ort in Erscheinung? Treffen auch wir in unserem Alltag auf rechtsextreme Verhaltensmuster? Es sollen rechtsextreme Strategien identifiziert und Handlungskonzepte dagegen entworfen werden. Dazu geht es um folgende Themen: Erfahrungen aus dem Alltag – Merkmale alltäglichen rechtsextremen und antisemitischen Denkens – Gesellschaftsorganisation und Entstehen von Rechtsextremismus und Antisemitismus – Jugend- und Erwachsenenkultur: rechte Musik und Symbolik – individuelle und kollektive Handlungsmöglichkeiten.

Das Seminar findet vom 13. - 17.9.2010 in Kochel statt. Weitere Seminare zum Thema werden angeboten. Gesamtprogramm: www.vollmar-akademie.de

Projektbeantragung leicht gemacht – Handreichung erschienen

Fast alle, die ehren- oder hauptamtlich in Nichtregierungsorganisationen engagiert sind, standen schon einmal vor dem Problem: Es wurde eine gute Idee entwickelt, mit der sehr viel erreicht werden kann, aber es sind keine Gelder zur Umsetzung vorhanden. Eine Möglichkeit der Finanzierung ist die Projektfinanzierung über öffentliche Mittel. Allerdings sind hier bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, die nicht immer leicht zu durchschauen sind. Die IQ Consult, ein Tochterunternehmen des DGB-Bildungs-

werkes, hat deswegen soeben eine Handreichung veröffentlicht, mit der ein Überblick über die Möglichkeiten der Projektfinanzierung und zur Antragsgestaltung bis hin zur Kalkulation des Finanzplans geschaffen wird. Die Handreichung richtet sich insbesondere an Aktive in MigrantInnenorganisationen von Drittstaatsangehörigen und wurde gefördert mit Mitteln des Europäischen Integrationsfonds und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Die Handreichung zum Herunterladen und zum Bestellen:

www.iq-consult.de/hr_projektbeantragung

Eine Wunde bleibt, aber sie verschließt sich immer mehr
Die Vergewaltigung eines Mädchens/einer jungen Frau löst ein psychisches Trauma aus und kann lang anhaltende Belastungen im Sinne einer posttraumatischen Belastungsstörung zur Folge haben. Aufgrund der in der Gesellschaft verankerten Mythen, die die Opfer verantwortlich machen und die Täter entlasten, erhalten Vergewaltigungsoffer häufig nicht die angemessene pädagogische Unterstützung. Im einem Vortrag von Dr. Susanne Heynen, der Leiterin des Jugendamtes Karlsruhe, geht es um die hinderlichen und förderlichen Bedingungen für Bewältigungsprozesse, um die Selbsthilfepotenziale der Opfer selbst, um Unterstützungsmöglichkeiten des sozialen Umfeldes und um fachliche und gesellschaftliche Hilfen, die es ermöglichen, dass sich die »Wunden« immer mehr verschließen.

Termin: 22.02.2010, 13.00-16.00 Uhr

Kosten: 30 Euro

IMMA, Kontakt- u. Informationsstelle für Mädchenarbeit • Jahnstr. 38 • 80469 München
Tel. 0 89-23 88 91 20

kontakt.informationsstelle@imma.de

Lust auf mehr!

In der Jugendhilfe müssen kulturelle, familiäre Hintergründe sowie daraus folgende (sexuelle) Entwicklungen verstanden werden. Mädchen, die Grenzen massiv überschreiten, waren und sind häufig Opfer und/oder Täterinnen sexueller Gewalt. Sie verletzen sich und andere.

Eine Weiterbildung in Gestaltpädagogik für Fachfrauen widmet sich diesem Komplex.

Termin: 01.03. - 03.03.2010, 9.30-17.00 Uhr

Kosten: 250 Euro

Anmeldung: schnellstens

IMMA, Kontakt- u. Informationsstelle für Mädchenarbeit • Jahnstr. 38 • 80469 München
Tel. 0 89-23 88 91 20

kontakt.informationsstelle@imma.de

Die Klassenfahrtseite

jede Woche neue Angebote

www.schulfahrt.de

Tel. 0 35 04/64 33-0

Wurzeln und Wandlungen

Dr. Christoph Schmid (13.9.1947 - 15.12.2009)

Im Dezember 1980 trat Christoph der GEW bei, die Glückwünsche zur dreißigjährigen Mitgliedschaft hat er um ein Jahr verfehlt.

Seine Sozialisation in katholischen Zusammenhängen blieb für Christoph lebenslang prägend, so auch seine Begeisterung für Fußball, für den SSV Jahn Regensburg.

Sicher nicht zufällig fiel die Entscheidung für das Studium katholischer Theologie und Germanistik an der neugegründeten Reformuniversität Regensburg. Mit kühlem Kopf und heißem Herzen erlebt Christoph hier den Freiheitsrausch von 1968. Sein Studium mündet in das Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und eine Promotion in Mediävistik über die Rezeption des Mittelalters in der Literatur des 18. Jahrhunderts. Als weltanschauliche Synthese verfestigt sich eine entschieden antikapitalistische Einstellung aus urchristlichem Geist. Politisch-pädagogische Heimat wird für ihn die GEW Bayern. Auch bei deren Veranstaltungen und Versammlungen zeigt sich Christoph vorwiegend als dialektisch beschlagener, bisweilen kauziger Gesellschaftstheoretiker hoch über den Niederungen praktischer Politik. Die Unüberbrück-

barkeit der Kluft zwischen Theorie und politischer Praxis erklärt und rechtfertigt er selbst theoretisch, beteiligt sich dennoch an allen wichtigen Aktionen wie dem Volksbegehren Bessere Schulen der GEW. Seine Hauptrolle jedoch spielte er als Mittelpunkt des Hintergrunds, der nach vielen Seiten engen persönlichen Kontakt pflegt und dessen Rat und Anregungen gesucht sind. Bekannt ist er nicht zuletzt für seinen valentinesken Humor. Er habe kein Übergewicht, sondern nur Untergröße, wisse aber, dass kein Mensch mit seinen Werten auf der Waage je so groß werden könnte, dass er Normalgewicht hätte.

Als 1998 Edmund Stoiber bei seinem Wahlkampfauftritt in Weiden die kleine Protestgruppe der GEW am Straßenrand mit der Frage beehrte »Habt's ihr was zu übergeben?«, antwortete Christoph prompt: »Ja, uns!« Immer liege er auf der Kalauer, kalauerte er; eines Tages wolle er einen ganzen Roman in Schüttelreimen schreiben.

Dazu, wie zu vielem anderen, ist es nicht mehr gekommen. Nach der Diagnose Krebs ließ Christoph sich im Februar 2008 in den vorzeitigen Ruhestand versetzen. Und er entschied sich, als letzten

Dienst an Verwandten, Freunden und Bekannten seinen ersten Zustand zu verheimlichen. Vor einem Jahr kehrte er in eine neue Wohnung nach Regensburg zurück und spielte allen den zufriedenen Pensionär vor, dem es glänzend gehe. Praktisch im Alleingang und in Nacharbeit verfasste er noch die 170-seitige Jubiläumsschrift »25 Jahre Tage Alter Musik Regensburg« zu der Konzertreihe klassischer Musik in historischer Aufführungspraxis, die das Team seines Bruders seit 1984 jährlich an Pfingsten organisiert.

Die GEW hat mit Christoph ein liebenswertes Unikum und echtes Original verloren. Wenn er bei seinen vielseitigen Interessen und Fähigkeiten einen »Fehler« hatte, dann war es seine vornehme Bescheidenheit; dadurch fanden seine stete Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit nicht immer die gebührende Anerkennung. Wir werden ihn als Kollegen in Erinnerung behalten, der immer gut gelaunt war, kurzweilig, ein wenig über den Dingen des Alltags stehend, für den vielleicht die Musik die höchste Form von Wirklichkeit gewesen ist und der viele Erscheinungen der Gegenwart nicht ganz ernst nehmen konnte, weil sein klarer Blick in die Ferne gerichtet war.

Dr. Hannsjörg Bergmann
für den GEW Kreisverband Weiden

Die Lehrerbildungszentren
der Bayerischen Universitäten laden ein zu einem Symposium

Kompetenzorientierung als Qualitätsprofil modularisierter Lehrerbildung

am 1. und 2. März 2010

an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg

Folgende Themen werden behandelt:

Lehrereinigung frühzeitig erkennen und fördern (Prof. Dr. Uwe Schaarschmidt) • Fachwissenschaft in der Lehrerbildung zwischen Polyvalenz, Spezialisierung und Verwendungskontexten (Prof. Mechthild Habermann/Germanistik und Prof. Peter Gritzmann/Mathematik) • Die Entwicklung professioneller Kompetenz von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (PD Dr. Mareike Kunter) • Kompetenzorientierung allein macht noch keinen guten Unterricht (Prof. Dr. Hilbert Meyer) • Kompetenzen für eine guten Biologieunterricht (Prof. Dr. Ute Harms) und Geschichtsunterricht (Prof. Dr. Waltraud Schreiber) • Mögliche Konzepte einer modernen Lehrerbildung • Impulse der TUM School of Education für eine exzellente Lehrerbildung? (Prof. Dr. Manfred Prenzel) • Verknüpfung von erster und zweiter Phase als Qualitätsmerkmal der Lehrerbildung (Prof. Dr. Hermann Saterdag)

Außerdem gibt es Podiumsdiskussionen und Workshops.

**Detaillierte Informationen und Anmeldung unter:
www.lehrerbildung-bayern.de**

UN Recht statt Unrecht

Inklusion ohne Behinderung!

18. + 19. Juni 2010

1. Inklusions Symposium Bayerns in Ingolstadt

**Fachvorträge: Prof. Dr. Ulrich Heilmich
Prof. Dr. Heiner Bielefeldt**